

Kölner Stadt-Anzeiger

Hürth - 01.10.2012

STAFETTENLAUF

600 Kilometer für guten Zweck



20 Läufer aus Hürths Partnerstadt Spijkenisse in den Niederlanden kamen nach 620 Kilometern am Ziel in Hürth-Fischenich an.
Foto: Christel Thiemann

Von Christel Thiemann

Zwanzig Sportler aus der Hürther Partnerstadt Spijkenisse haben mit einem mehr als 600 Kilometer langen Stafettenlauf Geld für einen guten Zweck gesammelt. Die Strecke führte über Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland.

Anje den Daas wirkt ein wenig erschöpft. „Ich bin müde, aber auch froh und stolz“, sagt die Niederländerin. Zu Recht, denn zusammen mit 19 anderen Sportlern aus Hürths Partnerstadt Spijkenisse hat sie gerade einen 620 Kilometer langen Stafettenlauf hinter sich, und zwar für einen guten Zweck.

Organisiert worden ist das Ganze von der Stiftung „Stichtingestafettenloop“, die die Leidenschaft ihrer Mitglieder nutzt, um Geld für karitative Organisationen zu sammeln. Dieses Mal ist der Erlös für das Hospiz „Hospice de Waterlelie“ in Spijkenisse bestimmt.

„Ich möchte jetzt nur noch ein Bier trinken und dann duschen.“ Sportler Bob Westerduijn, der die Veranstaltung vorbereitet und geleitet hat, hat nur fünf Stunden geschlafen, seitdem er am Freitag Mittag mit zwei Teams Richtung Hürth aufgebrochen war.

Zwei Jahre lang hat er sich nach eigenen Angaben mit der Strecke im Internet und auf Landkarten beschäftigt, die nach dem Start über Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland führte. „Ich bin erleichtert, dass alles so reibungslos funktioniert hat“, freut sich der Niederländer am Ziel, dem Weilerhof in Fischenich.

Frans Wildenbeest hat der Lauf „sehr viel Spaß“ gemacht. „Das Pensum war auch nicht allzu schwer“, findet der erfahrene Marathonläufer. Dennoch ist auch er glücklich, am Ziel zu sein. Schließlich hat er nur noch zwei Wünsche: „Ich möchte duschen und anschließend einfach nur ins Bett fallen.“

Das Gefühl, im Team dabei zu sein, hat für Cees Waasdorp den Reiz des Stafettenlaufs ausgemacht. „Ich finde es toll, dass sich so viele Menschen spontan zur Teilnahme angemeldet haben“ sagt er. Obwohl es in letzter Minute zwei Absagen gegeben habe, hätte sich doch noch Ersatz gefunden. Der Niederländer, der von Beruf Masseur ist, hat sich um die Fitness der Sportler gekümmert.

Kurz bevor die Niederländer ihr Ziel erreichten, hatte Rüdiger Winkler, Vorsitzender des Hürther Partnerschaftsvereins und selbst begeisterter Läufer, per Handy Kontakt mit ihnen aufgenommen und verkündet: „Sie sind absolut im Zeitplan.“ Die Zuschauer forderte er auf, die Sportler auf „den letzten Metern noch richtig“ anzufeuern.

Als Winkler von den Plänen erfahren hatte, sagte er ihr sofort seine Unterstützung zu. Noch lieber wäre er selbst mitgelaufen. Doch eine Meniskus-Operation machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Die

Sportler waren in zwei Teams aufgeteilt, so dass sie abwechselnd die Strecke in Angriff nehmen konnten. Drei Begleitfahrzeuge fuhren mit.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/huerth/stafettenlauf-600-kilometer-fuer-guten-zweck,15189186,19997860.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger